

Tourist magazine / Reisemagazin

TRAVEL EYE

Year/Jahrgang 6, October/Oktober – December/Dezember 2012



KOSTENLOS
FREE OF CHARGE



Enjoy an active autumn in Bohemia

Aktiven Herbst in Tschechien erleben

www.travel-eye.eu www.kampocesku.cz





Silenzio Hotel Prag

Das Nichtraucherhotel Silenzio finden Sie in Prag, im ruhigen und grünen Viertel Hanspaulka, 10 Minuten mit der Metro vom Zentrum entfernt. Es bietet einen unentgeltlichen WLAN-Internetanschluss und einen kostenlosen Parkplatz. Die Metrostation Dejvická ist vom Hotel Silenzio 900 Meter entfernt und zur Straßenbahnhaltestelle Thákurova sind es 300 Meter. Der Flughafen Prag Ruzyně liegt 20 Busminuten entfernt. Alle Zimmer des Hotels Silenzio sind klimatisiert, geschmackvoll eingerichtet und mit Satelliten-TV ausgestattet. Bestandteil des Hotels ist auch eine angenehme Bar und eine Terrasse für Momente der Erholung. Kostenlos steht eine Infrarotsauna zur Verfügung.



1.–31. 10. 2012

Einzelzimmer = 67 EUR/Nacht/Zimmer
Doppelzimmer = 76 EUR/Nacht/Zimmer
Appartement (2 Personen)
= 112 EUR/Nacht/Zimmer

1. 11. – 28. 12. 2012

Einzelzimmer = 45 EUR/Nacht/Zimmer
Doppelzimmer = 54 EUR/Nacht/Zimmer
Appartement (2 Personen)
= 90 EUR/Nacht/Zimmer

silenzio

Silenzio Hotel ****
Na Karlovce 146/1, 160 00, Praha 6
www.silenziohotel.cz

29. 12. 2012 – 2. 1. 2013

Einzelzimmer = 108 EUR/Nacht/Zimmer
Doppelzimmer = 126 EUR/Nacht/Zimmer
Appartement (2 Personen)
= 162 EUR/Nacht/Zimmer

Der Preis umfasst Unterkunft, Frühstück in Buffetform, die MwSt., die Kurtaxe, einen Internetanschluss (WiFi, Kabel), einen Parkstand und Zugang zur Infrarotsauna.



Dear readers,

The summer's definitely come to an end and we've moved from warm sunny days into a harsh autumn. As far as colours go, autumn is considered one of the most beautiful seasons, but we're probably seen the last of the hot weather. Yet this is still a

great time of year for trips and hikes, with towns in the Czech Republic well prepared for autumn and still with plenty to offer. If you're not a lover of history and don't fancy visiting a museum, perhaps it's worth trying a cycling trip, a pleasant walk, a visit to a Moravian wine cellar or cafe, or just make the most of a wellness program and just let yourself be pampered in one of our hotels. And as Advent is also approaching, you're sure to want to know how our towns are getting ready for the upcoming Christmas holidays.

We cordially invite you to come and enjoy an autumn visit to the Czech Republic.

Liebe Leser,

der Sommer liegt bereits definitiv hinter uns und wir wurden aus durchsonnten und warmen Tagen geradewegs in den unfreundlichen Herbst versetzt. Was die Farben betrifft, kann der Herbst als eine der schönsten Zeiten angesehen werden, aber Wärme werden wir wohl bereits nicht mehr erleben. Auch so lockt uns aber diese Jahreszeit zu den verschiedensten Ausflügen und touristischen Expeditionen. Zudem sind die Städte in der Tschechischen Republik perfekt auf den Herbst vorbereitet und haben den Touristen immer noch etwas zu bieten. Wenn Sie nicht gerade zu den Geschichtsliebhabern gehören und Sie nicht der Besuch beispielsweise eines Museums lockt, werden Sie sicher Radausflüge, angenehme Spaziergänge, ein Beisammensein in einem mährischen Weinkeller oder einem gemütlichen Café oder das Verwöhnen während eines Wellness-Programms in einem unserer Hotels zu schätzen wissen. Und da auch der Advent näher rückt, werden Sie sicher Informationen zu würdigen wissen, wie unsere Städte mit den Vorbereitungen auf die anstehenden Weihnachtsfeiertage beginnen.

Wir laden Sie also herzlich zu einem herbstlichen Besuch der Tschechischen Republik ein.

Jolana Uhlířová

Wassererfindungen	2
Riesengebirgsskiläufer	2
The first stone bridge	3
Calendar innovations	3
Violinist, sokolist and psychologist	4
Loreto Prag – Ausstellung ARS MORIENDI	5
Kloster Strahov	5
Südböhmen lockt zum Teichabfischen	6
Exkursion durch den historischen Teil von Jindřichův Hradec	7
Winterliches Tabor	8
Karlovy Vary	9
Dr. Šimon Adler Museum	10
Meet the Pilsner Urquell Legend	11
Lernen sie das Chodenland kennen	12
Jan Becher Muzeum	12
Café Charlotte	12
Visit the dynamic town of Most!	13
Hotel Panorama	13
Kulturlandschaft von Eisgrub-Feldsberg	14–15
Ungarisch Brod	16



Just coming out
Erscheint gerade jetzt

Published
Erschienen



Tourist magazine Travel EYE

October/Oktober – December/Dezember 2012

Published by: KAM po Česku, o. s.

Registered: MK CR E 17865, ISSN 1802-8659

Address: Kubelíkova 30, 130 00, Praha 3

Tel.: +420 222 944 816-17; fax: +420 226 015 033

Mobil: +420 602 223 279; 602 247 872; 602 244 576

E-mail: redakce@kamocesku.cz

www.kamocesku.cz

The publisher is not responsible for the contents of adverts and PR articles.

Chief editor: Luděk Sládek

Jolana Uhlířová (uhlirova@kamocesku.cz)

Marcela Kohoutová (kohoutova@kamocesku.cz)

Jana Přichystalová (prichystalova@kamocesku.cz)

Jaromír Kohout (kohout@kamocesku.cz)

Zdena Kubátová (kubatova@kamocesku.cz)

Advertising: redakce@kamocesku.cz

Graphic design and layout: Petr Šámal

Translation: NVF translate, v.o.s.

Web: Ondra Huška (ondra@kamocesku.cz)

Printed: KAVKA PRINT a. s.

Photo on the cover page: © Shutterstock

Feierliche Prager Premiere

1787 – am 29.10. hatte W. A. Mozarts Oper „Don Giovanni“ im Prager Ständetheater Weltpremiere. Für die Kritiker ist sie eine der besten, je komponierten Opern. Dabei war die Prager Premiere gefährdet, da Mozart das Vorspiel erst in der Nacht zuvor fertigstellte.

Erster Fallschirmsprung

1797 – am 22.10. sprang der Franzose André-Jacques Garnerin als erster Mensch mit einem regenschirmförmigen Fallschirm aus 700 m Höhe. Der erste Entwurf eines Fallschirms stammte von Leonardo da Vinci aus den Jahren 1480-83. Weiterentwickelt wurde er im 19. Jh., wo der Absprung mit einem zu einem Sack verpackten Fallschirm erprobt wurde.

„Pilsner“ entstand irrtümlich

1842 – am 5.10. schuf Josef Groll, Mälzer der neuen Bürgerbrauerei Pilsen, irrtümlich ein Bier von einzigartiger Farbe und Geschmack. Das weiche Wasser, Saazer Hopfen und eine neue englische Methode der Malzverarbeitung bewirkten, dass der Sud eine ganz neue Qualität hatte. Die Rezeptur fasste schnell Fuß. Der geschäftliche Erfolg führte zur Schaffung der Marke Pilsner Bier, heute Pilsner Urquell.

Goldgrube verkauft

1867 – am 18.10. wurde Alaska durch den russischen Zar Alexander II. an die USA verkauft, und dies für 7,2 Mio. Dollar, was 2003 etwa 90 Mio. Dollar waren. Der Kauf erwies sich für die USA als sehr günstig, da dort neben dem natürlichen Reichtum auch große Goldvorkommen entdeckt wurden.

Hamburger-König

1902 – am 5.10. wurde Raymond Kroc geboren, ein tschechoamerikanischer Unternehmer, der mit den Brüdern McDonald's eine Schnellimbiss-Kette aufbaute und diese später von ihnen abkaufte. Seine Vision: Restaurants, die für Qualität, gute Bedienung und Sauberkeit stehen. **Heute ist** McDonald's ein weltweites Phänomen und die Zeitschrift TIME zählt Kroc zu den 100 wichtigsten Personen des 20. Jh.

Piepender Sputnik

1957 – am 4.10. startete um 19.28 Uhr vom Kosmodrom Baikonur (ehemalige UdSSR) der Satellit Sputnik 1 ins All. Ziel war es zu prüfen, ob ein Flug durchs All überhaupt möglich ist. Das einzige wissenschaftliche Gerät – ein Sender. Sein Piep-Signal wurde zum Symbol des Beginns der kosmischen Ära. Die Erde umkreiste er bis zum 3. Januar 1958, wo er in die Erdatmosphäre eintrat und verglühte.

Wassererfindungen

Vor 155 Jahren starb der tschechische Schriftsteller, Förster und angebliche Erfinder der Schiffsschraube, Josef Ressel (29. Juni 1793, Chrudim – 9. Oktober 1857, Ljubljana) Sein Leben stand im Zeichen vieler Studien und Erfindungen. Auf sein Vermächtnis berufen sich heute nicht nur die Tschechen, sondern auch die Österreicher und die Slowenen.

Nach dem Studium am Gymnasium und der Artillerieschule absolvierte Ressel die Forstakademie und begann, als Förster für den österreichischen Staat zu arbeiten. Es dauerte nicht lange und der Erfinder erhielt 1827 ein Patent für die Schiffsschraube, die er erstmals auf dem Fluss Krka in Kostanjevica getestet hatte.

Ist aber tatsächlich Ressel der Träger des ersten Gedankens an die Erleichterung des Schiffsantriebs? 1802 hatte der Amerikaner John Stevens den ersten mit einer Schiffsschraube angetriebenen Kahn erprobt und vier Jahre später setzte er den Schraubendampfer Phoenix zusammen – also zwanzig Jahre vor Ressels erstem Versuch. Ressel hatte von Stevens höchstwahrschein-



Kaplan-Turbine

Leitrads – später Kaplan-Turbine genannt. Diese erlangte schnell weltweit Bedeutung für große Wasserkraftwerke und ersetzte so die Francis-Turbine.



lich keine Ahnung und bei seinen ersten Versuchen profitierte möglicherweise bereits schon jemand anderes von der Schiffsschraube.

Das Jahr 2012 ist jedoch nicht nur Jahrestag des Todes von Ressel. Vor 100 Jahren entwarf der Professor der Brüner Technik Viktor Kaplan (ursprünglich ein Österreicher) einen neuen Typ eines

-erk-

Riesengebirgsskiläufer

Im Jahre 1890 brachte der Graf Johann Harrach schwedische Skier auf seine Starkenbacher Herrschaft (Jilemnice) mit. Er ließ mehrere Kopien von ihnen anfertigen und bot sie zur Erprobung an. So kam auch der Lehrer Jan Buchar zu ihm. Der Graf betrachtete die Skier nur als hervorragendes Hilfsmittel für die Waldarbeiter, Buchar machte sich aber deren große Möglichkeiten für den Tourismus bewusst.



Jilemnice

Auf seine Anregung hin entstand die erste tschechische Studentenherberge in der Elbbaude (Labská bouda) und auch der Weg vom Heidelberg (Žalý) zu den Schlüsselbuden (Mísečky) (heute Buchar-Weg (Bucharova cesta)).

Eines Tages brach er auf Skiern vom Grafen Harrach nach Benetzko (Benecko) auf. Nach der

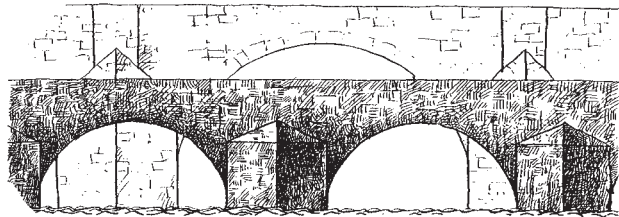
Rückkehr berichtete er im Restaurant Zum blauen Stern (U modré hvězdy) in Starkenbach begeistert von dem Ausflug. Aus der Gruppe, die sich um ihn herum bildete, entstand bald der Tschechische Riesengebirgsverein Ski. Buchar schrieb über dessen Gründung in der Zeitschrift „Prager illustrierter Kurier“ („Pražský ilustrovaný kurýr“) einen Artikel, den auch Josef Rössler, der Vorsitzende der Skiabteilung des Schlittschuh-Clubs in Prag las. Beide Vereine nahmen bald die Zusammenarbeit auf. Der durch Buchar organisierte Tourismus veränderte das Riesengebirge (Krkonoše). Die Gebirgsbuden wurden im Winter nicht mehr geschlossen, es wurden Strecken markiert und die Einnahmen von den Besuchern stiegen. Buchar widmete sich der Kartographie, er schrieb und hielt Vorlesungen.

1930 wurde er bei einem Zusammenstoß mit einem Personenkraftwagen in Starkenbach ernsthaft verletzt, wurde aber wieder gesund.

-jöl-

The first stone bridge

The stone Judith Bridge across the River Vltava in Prague was the third oldest stone bridge north of the Alps (after the bridges in Regensburg and Dresden) and the oldest bridge in Bohemia. It was built between the years 1158 and 1172, perhaps thanks to the thirteenth Bishop of Prague, Daniel, who was inspired by bridges in Italy.



Comparison of Judith Bridge and Charles Bridge

After the original wooden bridge across the Vltava had been destroyed (1157), the planned building work found a generous patron in the form of Queen Judith of Thuringia. The work was commissioned out to Italian master masons, who based the structure on the Romanesque bridge in Regensburg (1146). It was 514 m long, 6.8 m wide, and was paved with irregular quartzite or chert blocks. The paving was 4–5 metres lower than the paving of the later bridge - Charles Bridge. It was completed in three years, in October 1172, and was given the name Judith Bridge. In 1253

However, Judith Bridge was not strong enough. 170 years after it was completed, on 3rd February 1342, it was destroyed in a flood. The remains can still be seen today, for example in the cellars of the houses in Malá Strana. All that is left of the bridge towers is Judith Tower on the Malá Strana side of the river, where it and the later Gothic tower form the entrance to Charles Bridge. For more information, visit the exhibition entitled **Centuries under Water** (Staletí pod vodou) (www.muzeumprahy.cz).

Antonín Fridrich



Sculpture of "Bradáč" from the arch of Judith Bridge

King Wenceslas I passed on the administration of the bridge to the hospice of the Knights of the Cross with the Red Star, who collected a toll.

Photo from the Charles Bridge Museum

Grand Prague premiere

1787 – 29. 10. The Nostic (now Estates) Theatre in Prague held the world premiere of W. A. Mozart's opera "Don Giovanni". The full title was "Il Dissoluto Punito ossia il Don Giovanni" (The Rake Punished, or Don Giovanni). Critics claimed it was one of the best operas ever written. Yet the Prague premiere almost didn't happen, as Mozart completed the prelude the night before the event.

First parachute jump

1797 – 22. 10. Andre-Jacques Garnerin of France was the first man to parachute from a height of 700 m. The parachute was umbrella-shaped. The first parachute was designed by Leonarda da Vinci in 1480-83, then was further developed in the 19th century, with an attempt to jump with a parachute packed in a bag.

"Plzeň" originated by accident

1842 – 5. 10. The brewer Josef Groll, invited to the new brewery in Plzeň, accidentally created a beer with a unique taste and colour. The local soft water, Žatec hops and the new English way of processing malt produced a batch of unprecedented quality. The recipe was soon a success and led to the creation of the Pilsner Bier trademark and later in 1898 Prazdroj-Urquell (now Pilsner Urquell).

The sold a gold mine

1867 – 18. 10. Tsar Alexander II sold Alaska to the USA for 7.2 million dollars, which in 2003 was equivalent to around 90,000,000 dollars. Keeping Alaska was almost impossible for the Russians. There were 800 on the entire peninsula amidst thousands of Eskimos, Indians, and Aleutians, while America had 30 million residents and was on the rise, eagerly gaining territory. This was a great bargain for the USA, as besides its natural riches, Alaska was also found to have huge gold deposits.

Useful Thermos

1892 – This was the year Sir James Dewar invented a glass bottle with double walls, between which air was pumped and the hole sealed. In 1904 the glass-blower Reinhold Burger put Dewar's thermos in another container, adding a lid and a cup. He founded Thermos GmBH and in 1910 began to mass-produce it.

Beeping Sputnik

1957 – 4. 10. The first space satellite, Sputnik 1, was launched from the Baikonur Cosmodrome (in the former USSR) at 7.28 p.m. The aim was to see if space flight was possible. It had just one instrument: a transmitter. The beeping signal became a symbol of the early cosmic era. It orbited Earth until 3rd January 1958, when it entered the Earth's atmosphere and burned.

Calendar innovations

430 years ago, in 1582, the Gregorian calendar was introduced by Pope Gregory XIII. This was much more accurate than the previous Julian calendar. The Julian calendar was out of astronomical sync by one day every 134 years, while the Gregorian calendar only deviates by one day every 3300 years.

Since the 14th century popes and astronomers, including Copernicus, have been engaged in preparing calendar reforms. A decisive proposal entitled *Compendium novae rationis restituendi kalendarium* was submitted to Pope Gregory XIII in 1575 by the physician and astronomer Luigi Giglio. On 24th February 1582 Gregory XIII issued the papal bull *Inter gravissimas*, announcing a reform of the calendar. As a block of ten days was to be omitted, a time was chosen when the reform would have the smallest impact on the liturgical year due to the fact that only a few public holidays would be skipped. The reform was therefore to have been implemented on Thursday 4th October. This day was followed by Friday 15th October. The papal bull also decreed that the last year of every century would only be a leap year if it could be divided by 400. Nowadays the difference between the Julian calendar and the Gregorian calendar is 13 days. Therefore,



for example, Christmas in Russia, Serbia and other countries using the orthodox Julian calendar comes 13 days after the Roman Catholic Christmas.

The Gregorian calendar was not adopted immediately everywhere. On the designated day the reform was only passed in certain Catholic countries – large parts of Italy, Spain, Portugal and Poland. In the Netherlands the reform

was adopted at the end of 1582, meaning that the people of the Netherlands missed out on Christmas that year. In Bohemia the reform was implemented by Rudolf II (jump from 6th January to 17th January 1584). In Great Britain the reform was postponed due to opposition from the Anglican Church and the English were proud of being different. Great Britain did not adopt the Gregorian calendar until 1752. In Russia the Julian calendar remained in use until 1918; it was adopted in Greece in 1923. The Orthodox Church never adopted the new system.



Pope Gregory XIII

Violinist, sokolista and psychologist

“My name is Křivohlavý, which is not to be used as the adjective Crooked Head. My first name’s Jaro, for which I have the authorities to thank. I was originally to have been named Borek, but at the district office in Litoměřice they told my dad that I couldn’t be called that, as the name is not on the calendar. So I borrowed an official calendar and found 21st March: jaro (spring). So his name will be Jaro, said the clerk, that’s on the calendar.”



Prof. PhDr. Jaro Křivohlavý, CSc.



Jaro on his mother's lap, Třebeňice 1925



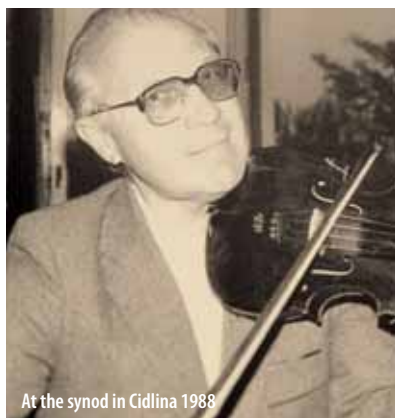
Jaro with his wife Marta, Třebeňice 2012



About a month before being arrested by the Gestapo 1942



Graduation photo 1945



At the synod in Čidlina 1988

Jaro Křivohlavý was born on 19th March 1925 in Třebeňice. His father Karel came from Svatý Jan pod Skalou and he courted his mother, Anna Preisová, from a village near Třebeňice. His father loved art, so from an early age Jaro played the violin and read a lot. He attended elementary school in Třebeňice and then went on to the Josef Jungmann Grammar School in Litoměřice. He saw Munich and the events that followed from the viewpoint of Třebeňice. At that time around 30 % of the population was made up of Germans, who had their own social venue, the Germania, with a gym. Although until then the Czechs had spoken German and vice-versa, something had changed. The Sudetenland was annexed and the German army stood over Třebeňice. When Jaro began riding his bike to the grammar school in Roudnice, he had to go round the occupied territories, which was a journey of 60 km a day. However, there came Saturday 20th June 1942. It was after the Heydrich assassination, the school year had come to an end, and all of a sudden the school was full of German uniforms. The students had to go out into the courtyard. The whole of year seven, 20 boys from Jaro's year six and the whole of the second year from the nearby school of industry (a total of 84 students), were loaded into a cargo truck which took them away to the Small Fortress in Terezín the very same day. No one had any idea why.

There they stood facing the wall until evening, then they were locked away in isolation; the same thing happened on the second day, until they had gone through the induction process and been placed in mass cells. Jaro recalls how the officers played some unpleasant games with them at the interrogation. “Look out of the window”, the interrogator would tell them. “Those standing over to the right of the pump have confessed and we’re releasing them today. On the left are those who refused to confess, and we’re going to shoot those today.” At first he did ancillary work in the fortress gardens, then was later assigned to a working group which had to walk to Litoměřice, from where they were driven to the station in Ústí nad Labem. The whole day they boxed up sleepers and then in the evening had to trudge back by the same route. Several times they were also sent to work in the Glanzstoffwerke factory in Lovosice, where Jaro and his friends Tůma and Berdfeld had to clean up the excrement from the entire factory by hand, up to their waists in a pit. It’s ironic that all three later became university professors. After three months groups of around ten Roudnice students began to be sent away from Terezín, some to Buchenwald, others to Auschwitz and elsewhere. Jaro set out on his journey on 30th September 1942, but “just” to the Kladno Gestapo. On the same day he was taken from there to the Anna Laura mine in Velké Strašecí and three days later to the mine in Dubí, near Kladno.

On May 1st 1945 we went down the pit, but after his shift he got on a bike and set off for Třebeňice. Later in May he returned to Terezín, not as a prisoner, but as a volunteer medic.

In the summer holidays he completed his studies at Roudnice Grammar School and in autumn entered the Faculty of Philosophy at Charles University in Prague. In 1948 he passed the Cambridge Proficiency Exam. In 1950 he was awarded a doctorate of philosophy and took a position with the Czechoslovak Labour Institute, where he remained until 1967. In the meantime he married Marta Novotná from Bohumilice. In 1966 he became a sciences candidate and a year later was made redundant for political reasons, so he joined the Physicians Further Education Institute. He lectured at the Faculty of Philosophy at Charles University, became a member of the Synodal Council of the Evangelical Church of Czech Brethren, and became an assistant professor (1976). He has worked at universities in Leipzig and Innsbruck, and lectured in Sweden, Norway, Germany, Poland, Russia, Hungary, Italy, Venezuela and South Korea. He has been a member of the presidency of ADRA and since 2002 has taught at the Social Sciences Faculty of the Faculty of Philosophy at Charles University. He can speak several foreign languages and is the author of many specialised publications.

Luděk Sládek for the Terezín Memorial

PAMÁTNÍK TEREZÍN
MALÁ PEVNOST
MUSEUM GHETTA
národní kulturní památka

www.pamatnik-terezin.cz

Loreto Prag - Ausstellung ARS MORIENDI verlängert

Die Ausstellung, die eine Gelegenheit bietet, sich mit dem eindrucksvollen Raum einer neu entdeckten, mit einzigartigen Malereien verzierten Krypta vertraut zu machen, wird wegen des großen Interesses bis Ende November 2012 verlängert.



Der Öffentlichkeit wird auf dieser der bislang unbekannte Raum der Krypta für die Wohltäter unter der Christi-Geburt-Kirche des Loreto vorgestellt. In der Krypta wurden nämlich einzigartige barocke Wandmalereien mit Motiven des Todes und der Wiederauferstehung – der Allegorie der Zeit, Sym-



bole der Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit des menschlichen Seins entdeckt. Diese sehr hochwertigen Fresken wurden 1664 mit der besonderen Technik des Chiaroscuro – lediglich in schwarzen

und grauen Farbtönen geschaffen. Vorlage der Hauptszene der Wiederauferstehung des Lazarus wurde die bekannte Radierung von Rembrandt, die später über Jahrhunderte eine Reihe von Künstlern bis hin zu Vincent van Gogh inspirierte.

Da es aus verständlichen Gründen nicht möglich ist, den Raum der Krypta für die Öffentlichkeit zu öffnen, können die Besucher ein 3D-Modell betreten. Bestandteil der Ausstellung ist auch die Projektion eines Dokumentarfilms vom Verlauf des Öffnens der Krypta, ausgestellt sind eine Fotodokumentation und die Ergebnisse der Untersuchung der Malereien durch Restauratoren. Es werden auch weitere interessante Exponate vorgestellt, die mit der Beerdigungspraxis im Loreto zusammenhängen, einschließlich mehrerer bislang nicht ausgetesteter Reliquienkreuze aus dem Loretoschatz.

■ www.loreta.cz

Kloster Strahov

Das Kloster Strahov, weltweit berühmt für seine Klosterbibliothek und Gemäldegalerie, ist das älteste Prämonstratenkloster in Böhmen und eines der bedeutendsten architektonischen Denkmäler landesweit.



Die königliche Prämonstratenserordens-Kanonie wurde 1143 vom Olmützer Bischof Heinrich Zdik und König Wladislaw II. gegründet. In der Zeit der Hussitenkriege war das Kloster verwaist. Ende des 17. und Anfang des 18. Jhd. wurde das Kloster im opulenten Stil des Barocks umgebaut. Der vorhandene Bücherbestand und umfangreiche Schriftsammlungen wurden in dem einst zu diesem Zweck errichteten Theologischen Saal verstaut. Ende des 18. Jhd. wurde die Bibliothek um den großen prunkvollen Philosophischen Gewölbesaal erweitert.



1950 wurde das Kloster geschlossen und die Ordensbrüder wurden in ein Sammelager verbannt. In Jahren 1992-1993 wurde das Kloster neu eröffnet und in Stand gesetzt. Insbesondere der Philosophi-

sche Saal erfuhr eine aufwendige Rekonstruktion, die stolze eineinhalb Jahre in Anspruch nahm.

Die Strahover Klosterbibliothek ist eine der wertvollsten historischen Bibliotheken in Tschechien. Sie umfasst mehr als 200 000 Bände, davon etwa 3000 Manuskripte und 1 500 Inkunabeln. Der umfangreiche Bücherbestand ist auf die zwei Säle und mehrere Depositorien verteilt.

■ **Wir können prachtvolle Bücher erhalten.**

Sammlung zur Rekonstruktion der Bibliothek des Klosters Strahov
Genehmigt durch den Magistrat der Hauptstadt Prag
EUR 2105746107/2700
IBAN CZ60 2700 0000 0021 0574 6107
www.strahovskyclauster.cz



Südböhmen lockt zum Teichabfischen

Das südböhmische Teichabfischen ist eine traditionelle Attraktion, die eine einzigartige Schau auf alles bietet, was mit dem Abfischen verbunden ist.

Die Region mit einer langjährigen Geschichte der Fischereiwirtschaft ist mit einer Vielzahl von Teichen und weiteren Wasserflächen regelrecht übersät. Die einzelnen Fischereien bereiten für die Besucher auch eine Reihe von Begleitveranstaltungen vor, wie einen Fischverkauf oder eine Verkostung gastronomischer Spezialitäten.

Das Teichabfischen beginnt gewöhnlich gegen sieben Uhr morgens.



Školní rybářství Protivín
Podroužek: 14. 10. 2012
www.skolnirybarstvi.cz

Rybářství Třeboň a.s.
 Ponědražský: 8.–9. 10.
 Velký Tisý: 9.–11. 10.
Rožmberk: 12.–14. 10.
 Spolský velký: 17.–18. 10.
 Záblatký: 22.–25. 10.
 Blato: 7. 11.
 Svět: 19.–22. 11.
www.rybarstvi.cz

Rybářství Hluboká cz. s.r.o.
 Volešek: 8.–9. 10.
 Blatec: 15.–16. 10.
 Munický: 28.–30. 10.
 Dehtář: 4.–8. 11.
www.rybarstvihluboka.cz

Am Sonntag, den 28. 10. wird anlässlich des Abfischens des Teichs Munický das Südböhmische Fischerfest stattfinden.

Angelwettkämpfe auf dem Teich Jaderný

Der I. Jahrgang der Angelwettkämpfe auf dem Teich Jaderný in einem exklusiven Revier fin-



Südböhmen



det zum Termin vom 13. bis 14. 10. statt
 (www.rybarstvihluboka.cz).

■ www.jiznicechy.cz

Exkursion durch den historischen Teil von Jindřichův Hradec



Die Expedition (3 km) beginnen wir auf dem Masaryk-Platz (Masarykovo náměstí) an der Orientierungskarte, von wo aus wir durch die Klosterstraße (Klásterská ulice) zum Franziskanerkloster mit der St. Katharinen-Kirche (1478) aufbrechen. Gegenüber dem Kloster befindet sich ein Kleinkloster (1534), das als Spital mit Nonnen und später als Witwensitz der Schlossdamen diente. Vor dem Kleinkloster ist ein Metalltor, durch das wir einen kleinen Park betreten und wir kommen in der Hus-Straße (Husova ulice) heraus.



Rechts befinden sich das Objekt des Vítězslav Novák Gymnasiums (1923) und das Gelände der ehemaligen Kasernen. Wir durchqueren das Wohnheimgelände und betreten an der Kunst-Grundschule die Hus-Gärten (Husy sady), wo wir rechts zur Statue von Jan Hus (1923) abbiegen. Über eine Treppe gehen wir hinab zur Terrasse unterhalb der Stadtmauer, von wo aus sich uns ein Ausblick auf den Schlosskomplex bietet. Etwa nach 100 m geht links in die Stadtmauer eine Treppe nach oben. Wir kommen durch eine enge Gasse und gehen durch die Lilienstraße (Liliová ulice) weiter bis zur Probstkirche Mariä Himmelfahrt (14. Jh.). An der Kirchenwand befindet sich eine Tafel, die darauf hinweist, dass an dieser Stelle der 15. Meridian verläuft, der im Pflaster gekennzeichnet ist. Auf der rechten Seite befindet sich das Objekt des ehemaligen Jesuitenkollegs (1595), das zu den ältesten erhaltenen in Böhmen gehört.

Der Eckbau ist die St. Maria Magdalena-Kirche, welches die älteste städtische Kirche aus dem 13. Jahrhundert ist. Vorbei an der Kirche biegen wir nach rechts auf den Balbin-Platz (Balbínovo náměstí), wo uns das Empire-Gebäude der Landfras-Druckerei gefangen nimmt. Die heutige Gestalt des Gebäudes stammt aus dem Jahre 1827. Gegenüber der Druckerei befindet sich das Museum des Neustädter Lands (Jindřichohradecko), das



ehemalige Jesuitengymnasium (1594). Exponat Nr. 1 ist die weltbekannte mechanische Krýza-Krippe. Links vom Museum beginnt das Objekt der Brauerei (1580). Wir gehen vorbei am Museum durch das Naser-Tor (Nežárcká brana) und überqueren die Brücke über die Naser (Nežárka), wo wir die erste Straße nach links abbiegen. An der Ecke des Hauses „U bradáče“ (16. Jh.) befindet sich ein Stuckkopf, der ursprünglich einen Friseurladen kennzeichnete. Wir gehen die Straße weiter hinauf zur Flussböschung, von wo aus man einen weiten Blick auf den Schlosskomplex hat. Unterhalb des Schlosses sind am Fluss die ehemaligen Gerberhäuschen und der älteste Herrenhof zu sehen, wo Marie Teinitzer eine Kunsttextilwerkstatt gründete und die Gobelins aus dieser Werkstatt sind weltbekannt.

An der ersten Weggabelung gehen wir nach links und weiter geradeaus, bergab, wo der Weg nach links abbiegt, entlang der Mauer des Landfras-Gartens (Landfrasova zahrada), ein Werk von Josef Schaffer, der dort in den Jahren 1826–1839 einen Terrassengarten mit einem Pavillon, einem gotischen Lustschloss, einer Einsiedelei, einer Kegelbahn und Gewächshäusern anlegte. Der Weg schließt an eine Landstraße an, auf der wir die Naser überqueren und weiter nach links durch die Mühlenstraße (Mlýnská ulice) gehen. Wir gehen weiter bergauf und biegen am Ende der Mauer auf der gelben Markierung nach links ab, überqueren die Brücke über das Wehr und vom Ufer des Teichs Malý Vajgar bietet sich uns ein Blick auf die Stadt. Am Teich entlang kommen wir vor den Eingang zur staatlichen Burg und zum Schloss, das zu den ältesten Adelssitzen in Südböhmen gehört.

Auf der gelben Markierung gehen wir weiter bis zum Platz des Friedens (náměstí Míru). Dessen Dominante ist die Statuengruppe Mariä Himmelfahrt. Von den Häusern auf dem Platz beeindruckt vor allem das Rathaus mit dem Stadtwappen, und ferner das Langerhaus (Langrův dům) mit den Sgraffiti, das älteste Haus der Stadt (15. Jh.). Wir verlassen die gelbe Markierung und gehen vorbei am Langerhaus durch die Johannesgasse (Svatojánská ulička) zur Kirche des Hl. Johannes des Täufers (13. Jh.). Rechts, die Treppe hinab, hat man einen Ausblick auf den Teich Vajgar. Wir gehen durch die Štítýn-Stráve in die Herrenstraße (Panská ulice) und weiter nach rechts zum Masaryk-Platz, wo die Exkursion endet. Mehr Informationen erhalten Sie im städtischen Informationszentrum – Ihre Exkursion wird dann noch viel interessanter.

■ **Haus der Gobelins, Kulturtraditionen und Handwerke**
(Dům gobelinů, kulturních tradic a řemesel)
Dobrovského 202/1, 377 01 Jindřichův Hradec
Tel.: +420 384 370 880-1
www.dumgobelinu.cz

■ www.jh.cz, www.infocentrum.jh.cz



Winterliches Tabor

oder Taborer Weihnachtsinspiration

Verwinkelte Gassen hinter einer gewaltigen Festungsanlage, verzierte Renaissancehäuser, ein majestätisches Rathaus oder Überreste einer Burg. Oder auch moderne Unterkunft, Kongresssäle, eine namhafte Küche, Konzerte, Ausstellungen, Theater – das ist Tabor. Das reichhaltige, aus Traditionen schöpfende kulturelle Leben bietet auch eine moderne Bühne, und nicht nur im Winter.

Ein buntes Angebot für Erwachsene wie Kinder...

30. 11. feierliche Illumination des Weihnachtsbaums auf dem Žižka-Platz (Žižkovo náměstí) (Weihnachtspunsch)

5. 12. Teufliches Gewimmel auf dem Žižka-Platz oder Stelldichein mit Teufeln

15. 12. Altböhmischer Weihnachtsmarkt mit Demonstrationen von Weihnachtsbräuchen, einer lebendigen Krippe, Ständen mit kleinen Geschenken, Mistelzweigen, Gewürzen oder Pfefferkuchen oder Glockenumzug vom Marktplatz (Tržní náměstí)

23. 12. Goldener Sonntag in der Erholungszone Komora – gemütlicher vorweihnachtlicher Nachmittag mit Musik, Theater, altböhmischen Rummelattraktionen für Kinder und einem Verkauf verschiedenster Leckereien

26. 12. Feiertägliches Orgelkonzert von Ladislav Šotek in der Dekanatskirche

5. 12. – 6. 1. Weihnachtsausstellung von Tomáš Štolba in der Galerie U Radnice (Weihnachtsdekoration, Holzstatuen und -puppen)

Das ausführliche Programm aller Winterveranstaltungen

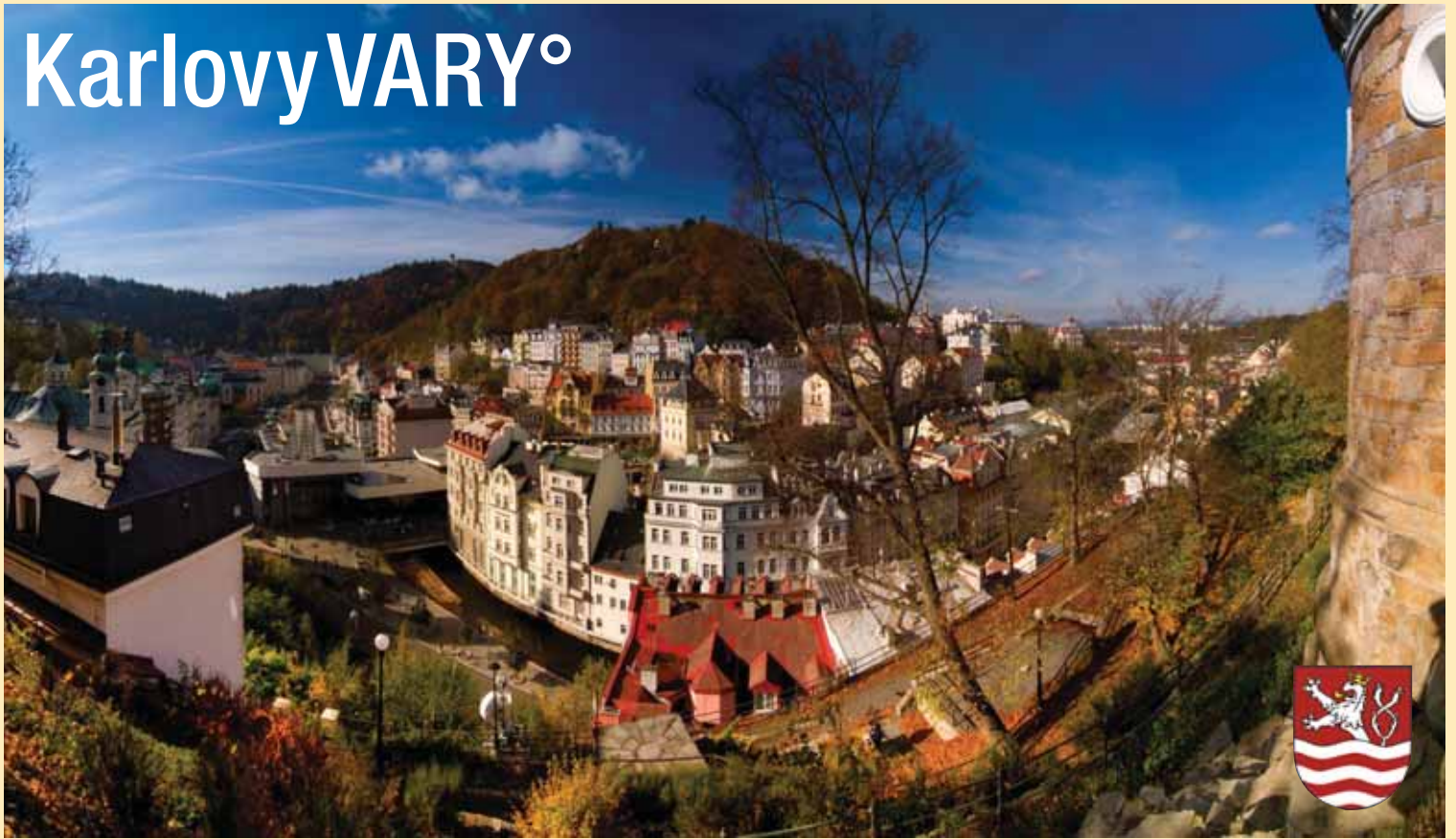


staltungen einschließlich des Weihnachtsschwimmens für Kinder mit Karpfenangeln oder der Adventskonzerte finden Sie auf www.taborcz.eu.



■ **Infozentrum Stadt Tabor**
(Infozentrum Město Tabor)
Žižkovo nám. 2, 390 01 Tabor
Tel.: +420 381 486 230-4
E-Mail: infozentrum@mutabor.cz
www.taborcz.eu

Karlovy VARY°



Aussicht aus dem Park Jean de Carro auf die Stadt

In Karlsbad (Karlovy Vary) findet jeder etwas für sich. Die Stadt bietet allen eine interessante Palette von Geschmäckern, Düften und Erlebnissen. Die Hauptdevise dieses Ortes sind die Thermalquellen, deren Entdeckung um 1350 herum den böhmischen König und römischen Kaiser Karl IV. zur Gründung einer Bäderstadt bewog.

Eine Stadt, die heilt

Die Verbindung klassischer Heilanwendungen wie eine Trinkkur, Bäder oder z. B. Inhalationen mit spitzenmäßigen balneologischen Anwendungen führt bei der Behandlung vieler chronischer Krankheiten zu besseren Ergebnissen als die Alternative der klassischen Medizin, wovon eine ganze Reihe von Fachstudien, und letztlich auch das Renommee von Karlsbad in der Welt zeugt. Von der Wirkung einer Kurbehandlung nicht nur auf die körperliche Seite, sondern auch auf die Seele, überzeugen sich jährlich Klienten aus mehr als 80 Ländern der Welt. In Karlsbad können Sie sich im Rahmen vieler, eigens für Sie bestimmter Wellness-Programme verwöhnen lassen.

Karlovy Vary, das ist eine fabelhafte Kulisse für unvergessliche Momente, ein wunderbarer Ort für Verliebte, ideal für romantische Spaziergänge

Den historischen Teil von Karlsbad können Sie hundert Mal durchqueren und stets werden Sie auf etwas stoßen, was Sie bei der vorherigen Besichtigung nicht bemerkt hatten. Der Stolz des Bades sind die Kolonnaden, die mit ihrer Einzigartigkeit die örtlichen, den Fluss Tepl (Teplá) säumenden

Promenaden zieren. Feinschmecker wird die Unmenge an Cafés und Restaurants freuen, die sie im Bäderteil durch den Duft einzigartiger Spezialitäten anlocken werden. Insbesondere sollten Sie nicht versäumen, echte Bäderoblaten zu kosten, die untrennbar zur Stadt gehören.

Auf zu Sport und Kultur

Das Bad bietet mit mehr als einhundert Kilometern markierter Wege hervorragende Bedingungen für Nordic Walking wie für das Radwandern. Hergerichtete Waldwege führen Sie auch zum neu eröffneten Kletterpark Sankt Leonhard (Svatý Linhart). Sport, vor allem Golf und Tennis haben in der Region Karlsbad eine lange Tradition. In der nächsten Umgebung finden Sie mindestens fünf hochwertige Golfplätze, von denen sich einer im Stadtzentrum befindet. Zu den bekanntesten gehört der 18-Loch-Golfplatz aus dem Jahr 1933 nahe Espenthor (Olšová Vrata) (er zählt zu einem der ältesten Areale nicht nur in Böhmen, sondern auch in Mitteleuropa). Wenn Sie einem Schwimmbad den Vorzug geben, steht seit September der neu eröffnete Schwimmbadkomplex KV Arena inkl. Whirlpool, Kinderplatschbecken, Sauna und Wendelrutsche zur Verfügung.



Smetana-Park

Stadt der Festivals

Während des ganzen Jahres finden hier viele interessante Kultur- und Sportveranstaltungen statt – eines der wirklich beliebtesten gesellschaftlichen Ereignisse ist zweifelsohne das Internationale Filmfestival (Juni/Juli). Für Musikfreunde sind im Laufe des Jahres viele Festivals unterschiedlicher Genres – von klassischer bis hin zu Jazzmusik vorbereitet.

Vergessen Sie nicht, in Ihren Kalender einzutragen:

Jazzfest 13. – 21. 10.

Karel Gott 12. 11.

SEAL – SOUL 2 TOUR 30. 11.

Vienna Strauss Orchestra und Edvin Marton 8. 12.
Karlovy Vary Ski Sprint 26. 12. (6. Jahrgang der Skilauferwettkämpfe durch das Zentrum von Karlsbad)

www.karlovyvary.cz

Dr. Šimon Adler Museum

Markierte Wanderwege und Radstrecken locken alljährlich Hunderte von Besuchern nach Gutwasser (Dobrá Voda). Die Entstehung der Siedlung wird dem Einsiedler Gunther (Vintřr) zugeschrieben, der sich hier gegen Ende seines Leben (1041–1045) aufhielt. Die Gedenkstätte des jüdischen Rabbiners Šimon Adler entstand hier 1997 und sie erinnert an das hier geborene Opfer des Holocausts.

Der erste Halt der Mehrzahl der Besucher ist traditionell das bereits erwähnte Museum, wo ein Teil der Ausstellung der Kultur und der Religion der jüdischen Bevölkerung im westböhmisches Grenzland und ferner dann dem Leben und Schicksal von Dr. Šimon Adler gewidmet ist. Eine weitere Ausstellung widmet sich der Geschichte von Hartmanitz (Hartmanice) und Umgebung, einschließlich Demonstrationen von traditionellem Böhmerwald-Handwerk.



Die St. Gunther-Kirche



Die St. Gunther-Kirche in Gutwasser ist die einzige diesem Heiligen geweihte Kirche. Gebaut wurde sie in den Jahren 1706 – 1777 an der Stelle einer ursprünglichen Holzkapelle, die hier bereits im 12. Jahrhundert stand. Im Innenraum der Kirche entdecken Sie künstlerische Unikate der Glasmacherkünstlerin Vladimíra Tesařová – einen fast fünf Tonnen schweren gläsernen Altar, einen gläsernen Kreuzweg, einen Krippe, eine Mensa und ein Ambon oder eine Skulptur des Hl. Gunther in Lebensgröße. Tickets für eine Besichtigung können Sie im Museum kaufen.

Eine Kuriosität ist eine Heilquelle mit wohltuenden Wirkungen auf die Sehkraft, die in einer kleinen barocken Kapelle unweit der Kirche sprudelt. Nicht weniger interessant ist dann der Aufstieg auf den Gunther-Felsen (Vintřrova skála) mit einer hinreißenden Aussicht in die umliegende Landschaft. Unterwegs können Sie an der Gunther-Kapelle

(Vintřrova kaplička) [knapp unterhalb des Gipfels des Gunthersbergs (Březník) 1006 m] haltmachen, die an der Stelle der Einsiedelei des Mönchs steht.

Besichtigungen:

ganzjährig, dienstags – sonntags, 9–12 und 12.30–17 Uhr (November–März bis 16 Uhr)

Ausflugstipp:

Wussten Sie, dass über die stärkste lebenspendende Energie der unaussprechliche Name



des Herrn, das Tetragramm JHWH – der geheimnisvolle „Shem“ (hebräisch Name) verfügt, der in den Mund oder auf die Stirn von toter, zur Skulptur eines Golems geformter Materie gelegt ist, diese Materie lebendig macht? Die Ausstellung der akademischen Malerin Zuzana Kadlecová „KABBALA“ können Sie im Dr. Šimon Adler Museum bis Ende Oktober besuchen.

■ **Dr. Šimon Adler Museum**
Dobrá Voda 5, 342 01 Hartmanice
Tel.: +420 378 370 700; 376 593 412
E-Mail: adler@zcm.cz
www.zcm.cz

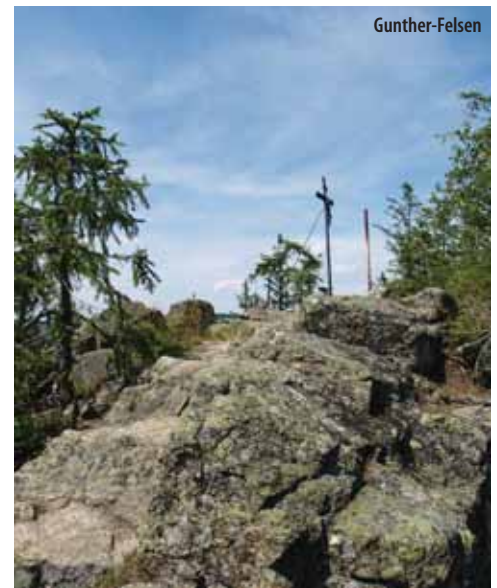
■ www.turisturaj.cz



PLZEŇSKÝ KRAJ



Gunther-Heilquelle



Gunther-Felsen



Dr. Šimon Adler Museum



Gläserner Altar

Meet the Pilsner Urquell Legend

Every country has its symbols and legends. One in the Czech Republic is the Pilsen lager – Pilsner Urquell – a beer that inspired more than two thirds of all world beers labelled pils, pilsner or pilsener. Come and see with your own eyes how the legend is made.



You will learn about **the history and secret of production** of the extraordinary Pilsner Urquell lager and see **authentic places in the brew-**

ery where this beer has been brewed since 1842. **You will visit the heart of the brewery – both the historical and contemporary brewhouse**

Begegnen Sie einer Bierlegende Pilsner Urquell

Jedes Land hat seine **Symbole und Legenden**. Zu den tschechischen gehört das Pilsner Lagerbier – das Pilsner Urquell, ein **Bier, das für mehr als zwei Drittel aller weltweit hergestellten Biere** mit der Bezeichnung Pils, Pilsner und Pilsener **Inspiration und Vorbild war**. Kommen Sie und überzeugen Sie sich mit eigenen Augen, wie eine Legende entsteht. Sie lernen die **Geschichte und das Geheimnis der Herstellung** des Pilsner Urquell Bieres kennen und besichtigen **die authentischen Plätze der Brauerei**, wo das Bier bereits seit 1842 gebraut wird.

Sie besuchen das Herz der Brauerei, das historische und das heutige Sudhaus, und besichtigen die moderne Abfüllerei mit einer Kapazität von 120 000 Flaschen/Stunde. Wir führen Sie durch die **einzigartige Rohstoff-Ausstellung**, und Sie besuchen den **Kinosaal** und auch die **Hall of Fame**. Abschließender Höhepunkt der Führung sind die **historischen Brauereikeller**, hier probieren Sie das **unfiltrierte und nicht pasteurisierte Pilsner Urquell Bier** direkt aus einem der Lagerfässer aus



Eichenholz (nur für Personen ab vollendetem 18. Lebensjahr). Machen Sie sich oder Ihren Lieben eine Freude mit einem **originellen Bier-Geschenk**, das Sie im Geschenk-Shop direkt auch dem Brauereihof kaufen können.

Wir empfehlen, den Besuch der Brauerei im Restaurant Na Spilce ausklingen zu lassen. Es ist **mit seinen 550 Sitzplätzen das größte Bierlokal in Böhmen** und bietet traditionelle böhmische



and **the modern bottling hall**, which has a capacity of 120,000 bottles per hour. We will take you through **a unique exhibition of raw materials** and you will visit **the panorama cinema or hall of fame**. An inseparable end to the brewery tour is a visit to **the historical brewery cellars** where **you can taste unfiltered and non-pasteurised Pilsner Urquell beer** (for persons older than 18 only) tapped straight from oak lager barrels. **Authentic beer-themed gifts** can be purchased in the Gift Shop in the brewery courtyard. You may want to conclude your visit to the brewery by refreshing yourselves at the Na Spilce restaurant. **It seats 550 persons, which makes it the biggest beerhouse in Bohemia**. The restaurant serves traditional Czech cuisine and excellently kept Pilsner Urquell beer.

■ Opening Hours:

April – September: every day 8–18

October – March: every day 08.00 – 17.00

The tour timetables are available from the mentioned contacts.



Küche und hervorragend gepflegtes Pilsner Urquell Bier.

■ Öffnungszeiten:

April – September: täglich 8:00 – 18:00 Uhr

Oktober – März: täglich 8:00 – 17:00 Uhr

Die aktuellen Besichtigungszeiten erfahren Sie an den angegebenen Kontakten.

■ PILSNER URQUELL BREWERY/ BRAUEREI

U Prazdroje 7, 304 97 Pilsen

Tel.: +420 377 062 888

E-mail: exkurze@prazdrojvisit.cz

www.prazdrojvisit.cz

Lernen Sie das Chodenland kennen

Das an Bayern grenzende Chodenland ist eine einzigartige und wundervolle Gegend.

Dudelsackpfeifer, Chodener Trachten, Keramik, ausgezeichnete Kuchen, malerische Chodener Dörfer, dies alles verleiht diesem Gebiet einen individuellen Charakter. Lernen Sie die Gegend der Folklore, der Traditionen wie der herrlichen Landschaft des Oberpfälzer Waldes (Český les) kennen. Probieren Sie die Chodener Spezialitäten. Anregungen und Informationen über das Chodenland erhalten Sie in einer neuen Imagepublikation über das Chodenland, die der Bezirk Pilsen auch in deutscher Sprache herausgegeben hat.



Dieses Projekt „In den Bezirk Pilsen zu Natur, Traditionen und Gastronomie“ wird durch die Europäische Union kofinanziert.



WELCOME • WILLKOMMEN

VISIT US ON THIS ADDRESS • BESUCHEN SIE UNS AN DER ADRESSE
T. G. MASARYKA 282 / 57, KARLOVY VARY

WE WAIT FOR YOU DAILY • WIR ERWARTEN SIE TÄGLICH
9.00 - 17.00

See it... Smell it... Taste it

We invite you to visit the Jan Becher Museum in the heart of Carlsbad, where Becherovka was a long 143 years produced. Right in the museum we prepared for you nice surprise: degustation not only delicious Becherovka but also other products of the company Jan Becher. We will show you our new reconstructed historical cellar spaces with unique exhibits and photographs. And since the precise of Becherovka have been withheld for more than 200 years, why not enjoy a film which may just reveal some of the secrets behind the production of this magical liqueur from the heart of Europe.

Kommen Sie... Schauen Sie... Probieren Sie

Besuchen Sie das Jan Becher Museum direkt im Zentrum von Karlsbad, wo seit dem Jahre 1867 (143 Jahre) Becherovka hergestellt wird. Direkt in den Räumen des Museums haben wir für Sie eine Überraschung vorbereitet: die Verkostung nicht nur unseres einzigartigen Becherovka, sondern auch anderer Produkte der Firma Jan Becher. Wir führen Sie durch die neu umgebauten historischen Kellerräume und zeigen Ihnen eine Vielzahl zeitgenössischer Exponate und Fotografien. Weil das genaue Rezept zur Herstellung von Becherovka schon seit über 200 Jahren ein Geheimnis ist, laden wir Sie zu einer Filmprojektion ein, die für Sie einige Geheimnisse dieses magischen Likörs aus dem Herzen Europas aufdecken kann.

Tel.: +420 359 578 142, muzeum@pernod-ricard.com, www.becherovka.cz

JAN BECHER  MUZEUM

Café Charlotte

Bei einem Besuch von Markt Eisenstein (Železná Ruda) probieren Sie sicher gern etwas Süßes in einer der besten Konditoreien des Landes – im Café Charlotte.

Auf der Strecke Regen-Zwiesel-Klattau (Klatovy) liegt die Grenzgemeinde Markt Eisenstein. In ihrem Zentrum befindet sich die Konditorei Café Charlotte, die dank der hohen Zubereitungsqualität und dem beispielhaften Einstellung gegenüber den Kunden zur Spitze der Konditoreien und Cafés in der Tschechischen Republik gehört.

In den Jahren 2004, 2005 und 2009 erhielt das Café Charlotte vom Konditoreiverband der Tschechischen Republik und vom Ministerium für kommunale Entwicklung der Tschechischen Republik das prestigeträchtige Zertifikat „Beste Konditorei des Jahres in der Tschechischen Republik“. Im Jahr 2008 wurde sie in einer Umfrage von Redakteuren bewertet und landete unter den TOP 10 der Konditoreien in der Tschechischen Republik, das Jahr 2010 gehörte der Zertifizierung mehrerer Torten als „Original Böhmerwald-Erzeugnis“ und 2010 wurde das Café Charlotte in den prestigeträchtigen europäischen Katalog Internacional Gastronomic Guide aufgenommen. Sehr positiv wird es auf dem Portal TripAdvisor.com bewertet, das eines der weltweit größten Tourismusportale ist, wo die



Gäste ihre realen Erfahrungen und Eindrücke von Reisen in aller Welt teilen.

Neben Torten, die man im Café Charlotte nach eigenen Rezepturen fertigt, bietet man hier auch Eis aus eigener Produktion in Gestalt erfrischender Eisbecher oder von Eisspezialitäten, z. B. Eiscocktails an. Im Angebot findet sich auch ein breitgefächertes Sortiment von Getränken, darunter auch Mixgetränke. Im Café Charlotte wird Bier aus der Kleinbrauerei von Markt Eisenstein gezapft.

Bestellen können Sie hier auch Liwanzen, Paletschinken, aber auch eine Pizza, oder Sie können



aus einer der mehr als 30 Sorten heißer Schokolade wählen.

Das Café Charlotte hat täglich geöffnet. Das stilvolle Interieur und das tolle Angebot laden direkt zu einem Besuch ein, bei dem Sie auch eine Sammlung historischer Kaffeemühlen bewundern können. Beim Verzehr können Sie sich von einem tutenden Zug forttragen lassen, der über Ihren Köpfen fährt. Das bunte Angebot an Torten und Eis aus eigener Produktion in Kombination mit dem hervorragenden Kaffee Tonino Lamborghini wird bei Ihnen ganz sicher ein schönes Erlebnis hinterlassen und ein Grund für einen erneuten Besuch des Cafés Charlotte sein.

www.cafe-charlotte.cz

Visit the dynamic town of Most!



HNĚVÍN CASTLE

where the famous alchemist Edward Kelley met his death

CHURCH OF THE ASSUMPTION OF THE VIRGIN MARY

which moved more than 800 metres along tracks

HIPPODROME, AUTODROME, AERODROME

for relaxation and adrenaline

IN-LINE TRACKS

in the hippodrome, Benedict and alongside Matylδα Lake



MATYLDA LAKE

where you can head on in-line skates, bikes, cross-country skis, for some fun water sports or with a fishing rod ...



AQUADROME POOL

where you can enjoy sports and recoup your energy

KRUŠNÉ HORY TECHNICAL MUSEUM

an outdoor mining museum, where you can experience mining for yourself

For more information about leisure time activities and sightseeing in Most, see the Most website.

www.mesto-most.cz

Hotel Panorama

Hotel Panorama is a four star family wellness hotel which is located in quiet surroundings in Rychnov nad Knežnou in East Bohemia. It offers comfortable accommodation with capacity of 30 rooms and 67 beds, 3 conference rooms, top-class restaurant with a garden terrace, indoor stainless swimming pool, whirlpool, sauna with a snow generator, massages provided by a blind masseur, large children's playground, billiards, parking on-site free of charge. The hotel is suitable for company meetings, weekend stays and for family holiday. Walking paths and cycling lines start directly at the hotel.



Hotel Panorama

Masarykova 941, 516 01 Rychnov nad Knežnou
tel.: +420 494 534 619
e-mail: hotelpanorama@hotelpanorama.eu
www.hotelpanorama.eu



Kulturlandschaft von Eisgrub-Feldsberg

Die Kulturlandschaft von Eisgrub-Feldsberg (Lednicko-valtický areál) ist eine der wertvollsten Perlen der Schatzkammer des historischen und kulturellen Reichtums der Tschechischen Republik. Wenn Sie sich wie im Märchen fühlen wollen, dann besuchen Sie dieses mährische Unikat.

Über Jahrhunderte wurde sie von den Liechtensteinern, einem der ältesten und reichsten österreichischen Geschlechter, errichtet. Sie schufen hier eine Landschaft mit einer Fläche von 283,09 km², womit sie zu den ausgedehntesten, vom Menschen modellierten Territorien in Europa gehört. 1996 wurde sie in die UNESCO Liste des Weltkultur- und Naturerbes aufgenommen und seit 2003 ist sie auch Bestandteil des Biosphärenreservats Untere March (Dolní Morava). Die Kulturlandschaft Eisgrub-Feldsberg bietet ein weitreichendes Netz von Radwander-, Wander- und Weinbauwegen.

Städte und Gemeinden der KEF

Eisgrub (Lednice)

Die Gemeinde Eisgrub, „Perle Südmährens“ genannt, liegt 9 km von der Kreisstadt Lundenburg (Břeclav) entfernt. Erstmals taucht der Name Eisgrub in schriftlichen Quellen aus dem Jahr 1222 auf. Beim letzten Umbau des Schlosses kam es auch zu großen Veränderungen des Aussehens der Gemeinde, zur Verlegung des Stadtplatzes und zur Errichtung vieler neogotischer Gebäude (Pfarrhaus, Rathaus, Schule, Bahnhof). Die Ver-

bindung von Architektur und Landschaft ließ die Schönheit von Eisgrub und seiner Umgebung hervortreten, das so einer der touristisch attraktivsten und meistbesuchten Orte in unserem Land wurde. Von den historischen Bauten, die im Kataster der Gemeinde liegen, sind ein Minarett (1797–1802), eine römische Wasserleitung, eine künstliche Höhle (1805–1811) und ein Teichschlösschen (1816–1817) zu erwähnen.

Feldsberg (Valtice)

Die Stadt Feldsberg liegt im südlichen Teil der KEF. Die ersten schriftlichen Berichte stammen von der Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert. Zu den bekanntesten Kultur- und Geschichtsdenkmälern gehört zweifelsohne das Barockschloss. An das Schloss schließt ein natürlicher Park im englischen Stil an. Weitere Kulturdenkmäler in der Stadt sind: das Neorenaissancegebäude des Rathauses aus dem Jahr 1887, die Reste eines Franziskanerklosters, das ehemalige Spital der Barmherzigen Schwestern, das Konvent der Barmherzigen Brüder mit der St. Augustin-Kirche, eine Pestsäule aus dem Jahr 1680 und der mitten auf dem Stadtplatz stehende Brunnen aus dem Jahr 1816. Ebenso in der Umgebung von Feldsberg befinden sich viele





Kulturdenkmäler. Es handelt sich vor allem um eine Kolonnade (Reistna), ferner dann das Schlösschen Rendez-vous (Dianatempel) und das Schlösschen Belvedere. Die Stadt lebt ein reiches Kultur – und Folkloreleben.

Lundenburg (Břeclav)

Die Kreisstadt Lundenburg erstreckt sich auf dem Grenzgebiet von drei Staaten und ist das Tor von der malerischen Region Podluží in die Kulturlandschaft Eisgrub-Feldsberg. Die erste schriftliche Erwähnung der Stadt stammt aus dem Jahr 1046. Zu den bedeutenden historischen und Kulturdenkmälern gehören sicher die Schlösschen Pohansko und Lány, das Lundenburger Schloss im Zentrum der Stadt und nicht zuletzt auch Kirchen- und Denkmäler: die moderne St. Wenzel-Kirche, die Mariä Heimsuchung-Kirche im Stadtteil Pošterná und die jüdische Synagoge mit dem Friedhof. Der Geschichte und den Denkmälern der KEF ist eine Ausstellung im Liechtenstein-Haus im Stadtzentrum gewidmet.

Bischofswarth (Hlohovec)

Durch Bischofswarth verlief die ursprüngliche mährisch-österreichische Grenze. An diese Grenze erinnert das klassizistische Grenzschlösschen, das am Ufer des Teichs Hlohovecký errichtet wurde, an dessen Fassade wir die Aufschrift „Zwischen Österreich und Mähren“ lesen können. Die St. Johannes Nepomuk-Kirche wurde in den Jahren 1826–1827 errichtet. Bischofswarth ist eines der Dörfer der Region, das seine ursprünglichen Folkloretraditionen bewahrt hat.

Remprechtsdorf (Ladná)

Die Gemeinde Rampersdorf entstand im Mittelalter durch deutsche Kolonisierung kurz vor 1220. Die ersten Erwähnungen der Gemeinde fin-

den wir in Urkunden bereits aus dem Jahr 1270 im Zusammenhang mit einem Ulrich von Reinprechtsdorf; wahrscheinlich gab es hier damals schon eine kleine Burg.

Podiwin (Podivín)

Podiwin ist einer der ältesten Orte in Mähren (1067). Das bedeutendste Denkmal ist die St. Peter und Pauls-Kirche mit einem spätromanischen Portal, das in die 1. Hälfte des 13. Jahrhundert eingeordnet wird. Weitere Denkmäler der Stadt sind das Gebäude der Grundschule, der jüdische Friedhof mit einer rekonstruierten Zeremonienkapelle, das Tor des katholischen Friedhof – ein Schmiedewerk das aus der Zeit der Renaissance stammt, und mehrere sakrale Bauten, wie es die Statuengruppe der Immaculata, und die Statuen des Hl. Johannes Nepomuk und der Hl. Anna sind.

Pulgram (Bulhary)

Gemeinde mit reichen archäologischen Funden. Es ist der Aufenthalt von Mammut-Jägern im Kataster der Gemeinde belegt. Die eigentliche Gemeinde wurde in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts durch deutsche Kolonisten gegründet. Sie trug die Bezeichnung Bulgarn und gehörte gemeinsam mit Neudeck (Nejdek) zu Eisgrub. Geschützte Denkmäler sind das Weinbauhaus mit einer barocken Gestaltung der Giebels, der Bau der St. Ägidius-Kirche und das barocke Tor des Friedhofs mit der Leichenhalle. Auf dem Weg nach Eisgrub stehen zwei Martersäulen.

Prittlich (Přítluky)

Das Dorf wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Das wertvollste Gebiet ist das nationale Naturschutzgebiet Krummer See (Křivé jezero). Es beherbergt eine Reihe geschützter und seltener Tier- und Pflanzenarten. Oberhalb des Dorfs auf

dem Hang der Flussterrasse wurde eine Kirche errichtet, die bereits im Jahr 1222 erwähnt wurde. Geschützt sind auch drei Martersäulen am Weg nach Neumühl (Nové Mlýny) und Rakwitz (Rakvice). Das Dorf wurde im 14. und 15. Jahrhundert durch seine Weinberge und den hochwertigen Wein berühmt.

Rakwitz (Rakvice)

Die Gemeinde liegt am Rand der Aue der Thaya (Dyje), die bis in die siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts ausgedehnte Marschwiesenflächen mit großen Auenwäldern und zahlreichen Pfuhlen bedeckten. Heute ist Rakwitz dank seiner Lage, untrennbar mit dem Weinbau verbunden. In der Gemeinde blieb eine Reihe von Volkssitten und – gebräuchen erhalten.

Groß Billowitz (Velké Bílovice)

Die Stadt Groß Billowitz erstreckt sich auf der fruchtbaren Talaue zwischen dem Fluss Thaya (Dyje) und der March (Morava). Das bekannteste Kulturdenkmal ist die Mariä Geburt-Kirche mit einem fast 40 m hohen Turm. Den Charakter der Stadt prägen auch die Statuen des Hl. Florian, des Hl. Johannes Nepomuk und des Hl. Wendelin. In der Nähe des Stadtplatzes, im Zentrum der Stadt, befindet sich das Ethnografische Museum. Die Stadt hat reiche historische und kulturelle Traditionen. Durch die Stadt verlaufen Weinbauwege, die Sie vorbei an dem Kellerstädtchen zur Aussicht zur Kapelle auf dem Hügel Hradischko (Hradištko), zu den Habán-Kellern oder zum Teich Velký Bílovec führen.



www.lva.cz



Dominikanerklosterkirche



Der Obelisk Via Lucis



Katharina-Jahrmarkt



Aquapark Delfin



J. A. Comenius Museum

Ungarisch Brod

Im Herzen des schönen Gebiets der Mährischen Slowakei, in einer grünen, von den Weißen Karpaten umgebenen Landschaft, liegt die Stadt Ungarisch Brod (Uherský Brod). Die farbenfrohe Jahreszeit, der Herbst, hält Einzug und ebenso farbenfroh und bunt ist das Angebot an Sehenswürdigkeiten in Ungarisch Brod.

Wir empfehlen einen Besuch der Galerie Panský dům, die sich eines barocken Interieurs und einer leistungsstarken Beleuchtung rühmt, dank der sie zu einem der interessantesten und schönsten Ausstellungsräume in Südostmähren gehört. Derzeit gibt es hier zudem eine einzigartige Ausstellung des weltbekannten Bildhauers Ivan Theimer mit dem Titel Ivan Theimer in Mähren, Via Lucis in Ungarisch Brod zu sehen. Versäumen sollten Sie auch nicht das J. A. Comenius Museum (Muzeum J. A. Komenského), wo die gegebene Ausstellung fortsetzt und es außerdem die Dauerausstellungen J. A. Comenius für die Menschheit und Antiquitäten der Region Ungarisch Brod bietet.

Ferner können Sie eine Besichtigung der Dominikanerklosterkirche bestellen, wo ein Gemälde der Schwarzen Madonna aufbewahrt wird, oder über den Lehrpfad der städtischen Denkmalszone mit fünf Audioführern spazieren, die Sie mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt bekannt machen.

Die herbstliche Schönheit der Stadt können Sie auch auf dem Rad entdecken. Hier steht für Sie der Randwanderführer Auf dem Rad durch die Region Ungarisch Brod bereit, der Ausflüge sowohl für Sportler, als auch für Familien mit Kindern anbietet. Den Tag können Sie dann im modernen Aquapark Delfin beenden, der ein angenehmes

Ambiente und sportliche Betätigung in Verbindung mit Wasserfreuden bietet.

Ein nicht alltägliches Erlebnis wird ein Besuch der hiesigen Sternwarte, des Japanischen Gartens der Freundschaft oder des jüdischen Friedhofs sein.

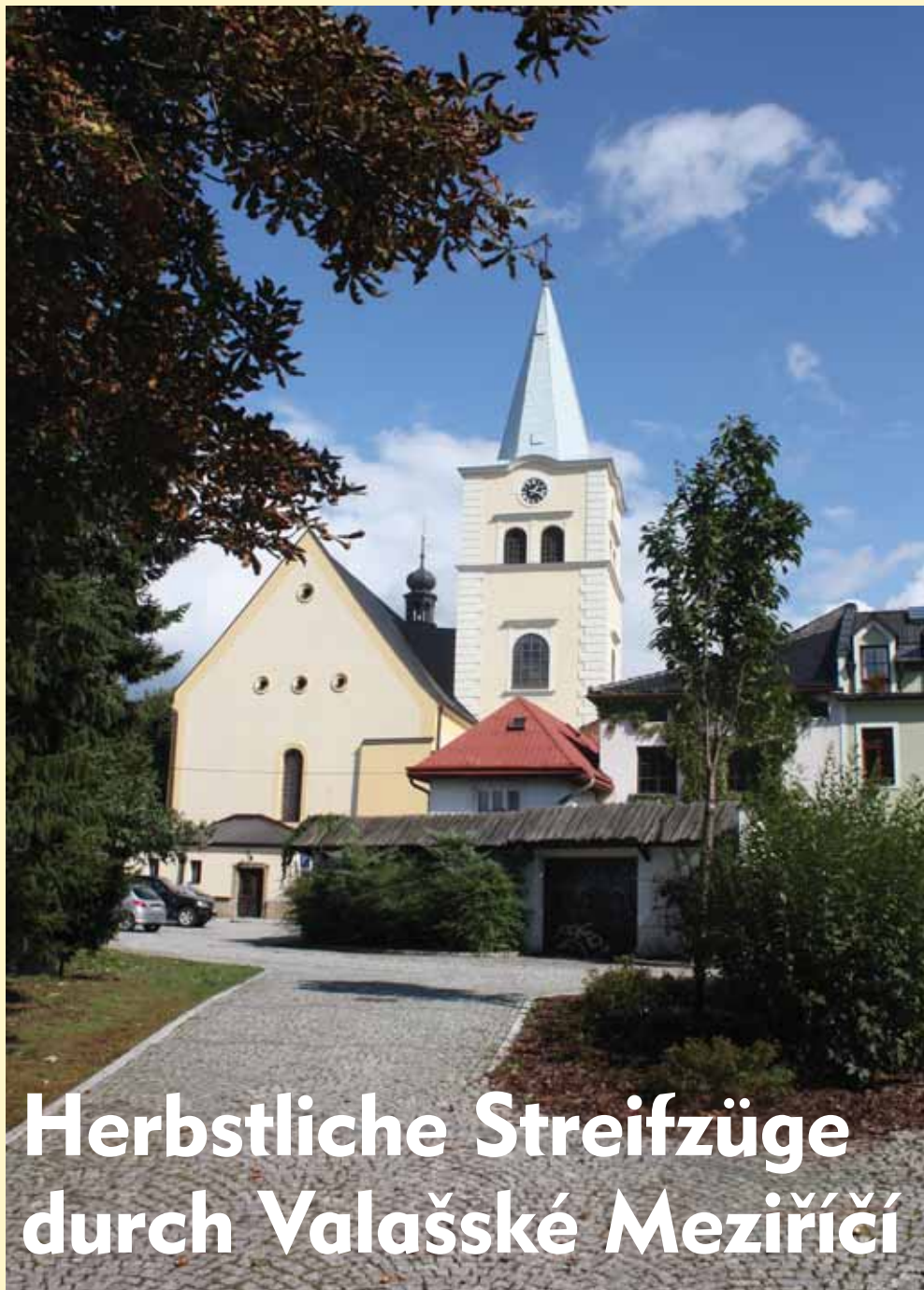
Katharina-Jahrmarkt

Wir laden Sie zum traditionellen Jahrmarkt des Volkshandwerks mit Weihnachtsthematik ein, der am 23. November ab 9 Uhr auf dem Masaryk-Platz (Masarykovo náměstí) stattfindet. Ab 15 Uhr ist für Sie ein Kulturprogramm vorbereitet, wo Ensembles aus der Region Ungarisch Brod auftreten werden. Freuen können Sie sich dann auf die feierliche Illumination des Weihnachtsbaums.

Nehmen Sie die Einladung in diese königliche Stadt an, wo sich ferne Geschichte mit dem modernen Gesicht der Stadt vereint.

Städtisches Informationszentrum (Městské informační centrum)

Mariánské nám. 2187
688 01 Uherský Brod
Tel.: +420 572 805 125
E-Mail: mic@ub.cz
<http://turista.ub.cz>



Herbstliche Streifzüge durch Valašské Meziříčí

Wir laden Sie ein zu einem Herbstspaziergang durch interessante Orte einer Stadt inmitten der walachischen Berge.

Das traditionelle Handwerk der Gobelin-Herstellung bringt man Ihnen gern in der Mährischen Gobelin-Manufaktur näher, die bereits seit über einhundert Jahren die Tradition der Herstellung und des manuellen Webens neuer wie des Restaurierens wertvoller historischer Gobelins aufrecht hält. Die Kostprobe des Handwerks können Sie durch ein angenehmes Verweilen im Schlattauer-Café (Schlattauerova kavárna) bereichern, wo Sie die Atmosphäre der dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts erwartet. Besichtigen Sie die in den Räumen des Cafés ausgestellten künstlerischen Arbeiten und probieren Sie auf einem Webstuhl selbst das Handwerk aus.

Bei einem Besuch der Stadt empfehlen wir Ihnen, auch das Schloss der Kinskys mit Ausstellungen zur Geschichte des Glases, der Gobelins oder des Kaffees in Walachisch Meseritsch zu besichtigen. Die Innenbereiche des Schlosses machen Sie mit dem Leben des Adels zur Wende des 19. und 20. Jahrhunderts vertraut und Kindern bieten sie die kleine Ausstellung „Spielzeug aus dem Schloss und von unterhalb des Schlosses“ („Hračky ze zámku a podzámčí“). Zur Adventszeit sind für die Besucher des Museums reichhaltige Programme mit weihnachtlicher Thematik vorbereitet. Lassen Sie sich auch einen Spaziergang durch den angrenzenden Park mit einem Amphitheater und einem

neu errichteten Altan nach einem Entwurf des Architekten Dušan Jurkovič nicht entgehen.

Wenn Sie nur so durch die Stadt spazieren wollen, bieten wir Ihnen als Gesellschafter einen Audioführer an, der im Touristeninformationszentrum ausgeliehen werden kann und Sie durch die städtische Denkmalszone führt. Wenn Sie im November zu uns aufbrechen, lassen Sie sich keinesfalls den Walachischen Klöppel- und Handwerksmarkt vom 16. –17. 11. entgehen! Tschechische Handwerker wie ausländische Gäste werden traditionelles Handwerk vorführen. Kaufen können Sie originelle, handgefertigte Produkte, aber auch Material und Hilfsmittel zur eigenen Herstellung.



Walachisch Meseritsch bietet auch jede Menge Gelegenheiten zur sportlichen Betätigung. Zum Beispiel eine Spazierfahrt auf dem Rad durch die herbstliche Natur auf der „Walachischen Radautobahn“ entlang des Flusses Betschwa (Bečva) wird Sie sicher mit neuer Energie aufladen. Im Winter können Sie diese bei guten Schneebedingungen auch auf Langlaufskiern testen. Sollte Sie unfreundliches Wetter empfangen, müssen Sie nicht verzweifeln. Entspannen können Sie in einer Schwimmhalle mit jeder Menge Wasserattraktionen oder im angenehmen Ambiente eines Wellness-Zentrums.

Kommen Sie nach Walachisch Meseritsch zu Kultur wie herbstlicher Natur. Wir freuen uns auf Sie!

■ **Touristeninformationszentrum**
(Turistické informační centrum)
Komenského 169, Valašské Meziříčí
Tel. +420 571 684 558
www.info-vm.cz



SILVESTER

2012



Ein Kessel Buntes
revival
Karel Gott
revival

CENTRUM BABYLON LIBEREC

- Silvester All Inclusive • Programm bis zum Morgen
- Spaß für die ganze Familie

CASINO BABYLON HOTEL

HOTEL * BABYLON - Silvester Sonderangebot**

HOTEL *** BABYLON, im Termin ab 30. Dezember 2012 bis 2. Januar 2013
Silvester Aufenthalt INKLUSIVE mit Programmreiches Festabend am 31. 12. 2012

Silvester Paket enthält:

- 2x Unterkunft in einem Doppelzimmer • 2x Reichhaltiges Buffet- Frühstück
- Freier Eintritt in den AQUAPARK, LUNAPARK, iQPARK und Adventure golf während des gesamten Aufenthaltes • Bowling, jeden Morgen von 10 Uhr bis 12 Uhr für 1 St. Pro Zimmer – nach individuelle Reservierung
- Frühschwimmen im Aquapark ab 8 Uhr • Ticket für Silvester Abend

Preis: 4 250 CZK (170 EUR) / 1 Person / 1 Aufenthalt im Doppelzimmer für 2 Nächte
Kinderpreise nach der Preisliste, Gruppensonderpreise möglich.

www.BabylonLiberec.cz